Nassauer Volksfreund

seint an allen Wochentagen. — Bezugs-Boft bezogen 1,95 Mt., durch die ins haus geliefert 2,00 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cefehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weitefte Berbreitung, Bei Biederholungen entfprechender Rabatt.

M 178.

Dobi

DIL

rtis.)

Ubr: denda

ihr: contak 77 B

The: reins

India.

ūng

Berborn, Dienstag Den 1. August 1916.

14. Jahrgang.

3um erffen Muguff.

Seit zwei Jahren tobt nun ichon dieser größte aller und 1. August 1914 war's, als es unumstößlich and, baß Rustand, vorgeschoben von der Entente, Schuse der Meuchelmörder von Serajewa b. Westb entgunden werde. Bir erloben noch einmal wieder be aufregenden und schlimmen Stunden, als zwischen juli und 1. August die Bage des Gelchides unauf-Juli und 1. August die Wage des Gelchides unaufbin und her schwankte, und sich jeder an den
un Funten von Hossinung hielt, es möge sich schließlich
noch alles zum Frieden wenden. Wir waren bann
als das Unvermeibliche seitstand, Zeugen jener Beneung und jener Entschlossenheit trop der Welt von
ben, die sich zudem noch von Tag zu Tag vermehrte,
nyubalten, möge da kommen, was da wolle. Unser
Bewissen und die Reinheit unserer Sache mußten

demissen, möge da kommen, was da wolle. Unter Gewissen und die Reinheit unserer Sache mußten ia den Endsieg bringen.

Größes ist seitdem geschehen. Unsere Truppen haben berin nit unseren tapieren Berbundeten die herrien Taten vollbracht, die die Weltgeschichte disher gesin bat. Die gewaltigsten Uedermachten wurden gesign, und man braucht nur die Kriegofarte anzusehen, itzustellen, wer sich bisher des Erfolges rühmen met der Feind zu betämpten — er hatte sich ein Abares System ausgedacht, um den mit der Wasse waren ausgedacht, um den mit der Wasse weltselieglichen Gegner durch den Hunger zur Streeke zu warn. Indes and in dieser Beziehung datten sich in Gegner verrechnet. Willig nahm das deutsche Bolf estieberungen auf sich und ersocht auch im Wirtschaftspie Siege, die denen auf dem Schlachtselde in nichtspieden. So waren also alle die Bedingungen gesten, die für einen Endsieg notwendig sind. Trondem is sie woll in manchen Stunden die dange Frage aufeningt, od nicht ichileßlich doch alle Opser vergebens mesen sein dursten. Solches geschab vielleicht dann, wie sie der erhob sich der Feind von ueuem. Ganz saber setzt, zum Beginn des drittellten. Denn mit wieder erhob sich der Feind von ueuem. Ganz saber setzt, zum Beginn des dritten Kriegssahres, sie er alle seine Kräste zusammen und läuft von allen zu oder Argen unsere Stellungen Sturm.

In joichen Zeiten ift es gut, wenn wir uns vor Augen den was unjere Feinde bisher stets von ihren Unterngen erwartet haben, und wie es bann in Birfiich. sussah. Wir haben bier immer bas Schauspiel erlebt, iman in Ermangelung ber Tat sich am Wort be-libte. Was hatten unsere Seinde nicht alles von dem ihosenen zweiten Kriegsjahr erwartet! Zu seinem Bea batten fie prablerifch mehrere Offenfiven angefündigt, den ift, das haben uns ja die Tatjachen gezeigt. der Front in Feindesland ift nicht nur festgebalten iten, wir haben sie sogar weiter hinausgeschoben und t des Berbindung mit unferen Berbundeten hergestellt, t das Bundnis erst recht wirtsam machte. Wie wenig me Kraft gelitten hat, das zeigt uns unsere Offenstwe Terdun, die wir weitersühren tonnten, tropbem die mie fie faaten nun eine lebten Schlage ausgehalt wie mie fie sagten, nun jum testen Schlage ausgeholt iben. Diese große Offensive der Feinde ist zwar noch vollen Gange, aber alle Zeichen deuten schon darauf a, daß auch sie teinen Erfolg haben wird. Was bann m wird, liegt im Schofe des Schichals.

über wir fönnen allen Ereignissen der Zufunft geint entgegensehen. Auf militärischem Gebiete sind wir im Möglichteiten gewachsen. Dazu gibt uns die tominde Ernte die Gewähr, daß auch alle weiteren Ausinzerungspläne unserer Gegner ebenso wie disher veriblich bleiben werden. Wir fonnen also mit vollster
iblich den Ereignissen des dritten Kriegsjahres entgewiehen.

Deutsches Reich.

+ hof und Gefellichaft. Rönig Budwig von Braunichweig am 28. Juli, von Braunichweig mmend, in Leipzig, wo er mit den aus Dresden eingeoffenen Ronig Friedrich Muguft von Sachfen einige nunben vermeilte.

Die Finangminifter Desterreichs und lagarns, Erz. v. Beth und Erz. v. Teleszty weilten weller Tage in Erwiderung des Besuches des früheren nichsschausetretars Dr. helfferich in Wien zur Fortsesung betreits mehrmals wiederholten Gedankenaustausches Binangverwaltungen bes Deutschen Reiches und Defter-Rord und lingarns in Berlin. Wie die halbamtliche Aord Milg. 3tg." vom 29. Juli mitteilt, haben "die maebenden Besprechungen die volle liebereinstimmung ben gu verfolgenden Richtlinien aufs neue betraftigt".

+ Grins heuchelet. Auf ben Aufruf des amerikanichen Brafidenten an alle triegführenden Regierungen,
et das hilfswert für Bolen zu einer Berftanung zu gelangen, hat joeben Biscount Gren geantstet. Diele Erffärung ift nicht mehr und nicht weniger der Berfuch, Die von Deutschland und Defterreich-Bung gegen jedes Bollerrecht proflamierte Softem ber

Benn Biscount Gren die Berantwortung für die Beivohner in beigen, die ein so ungebeuerlicher Blan für die Bewohner in besein Gebiete hat, der deutschen Regierung zusieden will, so ist das eine britische Heuchelet. die sich besondere Durchsichtigkeit auszeichnet. (28. L.B.)

+ Candtagswahl in Preußen. Bei der am 28. Just in Schleswig abgehaltenen Bahl zum preußischen Abigeordnetenhause für den Wahlbezirk 6 (Schleswig) wurde der Amtsvorsteher Matisen-Steinseld (nationalliberal) mit 116 von 230 abgegebenen Stimmen gewählt. Die Gegentandidaten Gemeindevorsieher Franzen-Seeth (freikonservorie) und Amssvorsteher Lorenzen Faulued (freikungervorsie) erdieten 801 bam 25 Stimmen patio) erhielten 89 bam. 25 Stimmen.

Die Bergatademie Freiberg.

Die Bergakademie Freiberg.

Am 29. Inst tonnte die weitbetannte Königlichschlische Bergakademie zu Freiberg in Sachsen auf den
Lag ihres 150jährigen Bestehens zurüchlichen. Im
Zentrum des ehemals bedeutenden, jeht aber unlohnend
gewordenen sächsischen Silberbergbaues gesegen, hat sie
viel zu dessen rationeller Ausgestaltung getan. Aus ihren
Hörsäsen ist eine große Reihe tüchtiger Bergbeamter bervorgegangen, die in allen Teisen der Welt einen vorzige,
sichen Kuf genossen und genießen. Katsirsich konnte eine Feierlichteit wegen des Krieges nur in beschränktem
Kahmen sichtsinden. Tropdem wandte sich die Akademie
in einem Ausruf an ihre Alten Herren und Studenten
sowie an alle Freunde in Deutschland, soweit es die Kriegsverhältnisse gestatten, an der Feier teilzunehmen und dadurch zu ihrem Gelingen besautragen. burch gu ihrem Belingen beigutragen.



Musland.

+ John Bull und die niederlandifchen Geringsreeber. Die von einer Deputation der Bereinigung der nieder. landifchen Beringereeder in London geführten Berhand. fungen haben nach einer Mitteilung bes Saager Korr.-Bur. vom 28. Juli gu teinem befriedigenden Ergebnis geführt. Die Reedervereinigung beabsichtige aber die Be-ratungen wieder aufgunehmen. Man hoffe in wenigen Lagen ben englifden Beborden beftimmte Borichlage porlegen gu fonnen.

vorlegen zu können.

Amsterdam, 29. Juli. "Rieuws van den Dag" schreiben in einem Leitartikel über die Fischereifrage: England steht jetzt endgültig vor der Wahl. Es hat etwas getan, was als der brutalste Fall von Seeraub gelten kann, den die Geschichte kennt. Es liegt nun an ihm, nicht an uns, zu beweisen, daß sein Anschlag auf unsersieses Gewerbe nicht das ist, was er uns zu sein scheint. Gelingt ihm das nicht, so ist es mit Englands gutem Rusaus. Es wird nie mehr Anspruch deraus erheben können Es wird nie mehr Unipruch barauf etheben tonnen, von Bergewaltigung ber Rechte fleiner Staaten gu fprechen. Es wird fich vertriechen muffen, und bas Boffslied, das vor 15 Jahren bei uns gefungen murbe: "D welche Somach für bas machtige England" tann wieber in unjeren Strafen erflingen.

Rleine politifche Nachrichten.

Die gweite bottandiide Rammer bat am 28. Juli einen Bejegentwurf, beireffend die Bertellung von Lebensmitteln, ferner einen Rredit von 20 Millionen für die Berabreichung von Bebensmitteln und einen Rredit für aubere Ausgaben augenommen und fich hierauf vertagt.

+ Rach einer Befanntmachung des haager Internationalen Sozialistischen Bureaus wird die internationale neutrale sozialistischen Bureaus wird die internationale neutrale sozialistische Konferenz am 31. Juli im haag durch eine Empfangsseier der holiandischen Barteigenossen eröffnet werden. Die beiden Bertreter der rumanischen sozialdemokratischen Partei sein "insolge der ernsten internationalen politischen Lage in Rumanien" verhindert, an der Konferenz teilzunehmen.

+ Laut bem Barifer "Temps" übernahm ber General Danglis, ehemaliger ftriegominifter unter Benizelos, die Brafiben i-ichaft ber ventgeliftifchen Militarvereine; auch goblreiche Offiziere bes heeres und ber Marine hatten fich ange-ichloffen. Die neue Organisation werde tätigen Unteil an bem

Wahlseldzug nehmen.

+ In der französischen Kammer hat sich eine neue Gruppe aus Abgeordneten, die Bürgermeister sind, gebildet; sie mählte zwei Unterausschüsse, die sich mit der Frage der Kasernenkosten sowie der Entschädigung für die Einquartierungen und serner sür den Aussall an Kommunaleinnahmen besassen weichet wurde das

den Ausfall an Kommunaleinnahmen besassen sollen.

+ Wie das Loudoner Reuter-Bureau meldet, wurde das trische Mitglied des englischen Unterhauses Ginnelt zu 2000 .« Geldstrafe oder 6 Wochen Gesänguts vernrteilt, weil er einen sallchen Ramen angab, um Jutritt zu einem Gesängnis zu erhalten, in dem trische Ausstädiche interniert sind.

+ Zur Deckung der laufen den Kriegskofen wurden, einer Drahtung aus Bern zusolge, im italienischen Budget weitere 400 Millionen ausgeworfen.

Rach der "Japan Weetly Wail" ist die Stärke der aus. sand der "Japan Weetly Wail" ist die Stärke der aus. sand der "Japan Beetly Wail" ist die Stärke der aus. sand ist die nacht der Truppen in China zzt. die solgende: Rachauerikaner 2000, Franzosen 1000, Englander 500, Italiener 200, Mussen verührereicher je 50; von den Japaneren siehen in der Mandichurei die 17. Division, außerdem 6 Batallione Eisenbahmuschen; in Rordchina 4 Insanteriedompognien; in Tsingtau 3 Insanteriedotaillone; in Wittelchina ein Insanteriedotaillone.

3wei Jahre Seefrieg.

Es flegt in bem Befen bes Seefrieges, baf felue Fortichritte und Erfolge nicht auf ber Karte ieftgelegt werden tonnen, und die Seetriegsereignisse hinterial ent teine greifbaren ober sichtbaren Spuren, wenn sie nicht gerade gegen die Rusten bes Feindes gerichtet waren. Much die Folgen friegerischer Unternehmungen zur See Luch die Folgen friegerischer Unternehmungen zur See auf die Landoperationen treten meist erst später hervor wie beim Landsrieg selbst. Die See ist eben nur so lange Kriegsschauplat, als Einzelunternehmungen unternommen und ausgesührt werden, um vonach wieder von den Gegnern geräumt zu werden, da das Etappenwesen sich nicht auf die hohe See hinausverlegen läßt, sondern in der Operationsbasis auf dem iesten Lande begründet ist.

Bon einem eigentlichen Seetrieg schauplat fann beutzutage im Zeitalter des Unterseedootes kaum noch gesprochen werden, da durch diese neue Wasse ein solcher selbst durch Blockaden nicht mehr umgrenzt werden kann. Wohl aber können nach jest zweisähriger Dauer gewisse Bhasen des Seetrieges erkannt werden, die sich daraus entwickelt haben. Diese traten sowohl in den europäischen Gewässern ein mie in den aussändischen. In der Rord-

Bemaffern ein mie in den auslandischen. In ber Rord. Gewälsern ein wie in den ausländischen. In der Rord-und Osties waren es zunächst Auslärungssahrten, die jedoch schon sehr bald mit Unterseebootsangriffen durch seht wurden und dem Feind Abbruch talen. Bestere gipfelten in Weddigens unvergleichlichem Erfolg, der die Wirtung hatte, das die Tatitt der Ausstlärungssahrten auf feindlicher Seite erhebliche Aenderungen ersuhr. Fortan wurden vornehmlich nur leichte Streitkräste, wie kleine Kreuzer und Torpedobootszerstörer, dazu herangezogen, während sich die seindlichen Hauptstreitkräste in geschütze häsen zurückzogen. Safen gurudgogen.

Unfere Musiandsfrenger und Silfsfreuger führten einen verhaltnismaßig langwahrenden und erfolgreichen San-belstrieg, überbles fireng nach ben Regeln bes Bolter-und Secrechts, ber ihnen Sochachtung und Ruhm felbft im england reundlichen Musland einbrachte. In biefer erften Bhaje des handelstrieges schlug auch unser deutsches Rreuzergeschwader das erfolgreiche Seegesecht bei Coronel gegen die Engländer. Der handelstrieg fand aber eine ausgedehnte Fortsehung durch die Unterseeboote, sowohl in ber Rorbfee und in ben Bemaffern rings um England, als befonders auch im Dittelmeer. Faft icon unermeg-But burch ibn erlitten haben, und die Bablen mehren fich But durch ihn erlitten baben, und die Jahlen mehren fich täglich. Rach einer zuverla sigen Jusammenstellung haben die Ententemächte feit Kriegsbeginn dis Ansang Juni 1916 insgesont 1054 Haubeloschiffe mit einem Raumgehalt von 2 158 029 Tonnen verloren. In dieser Jahl sind 350 Fischdampfer und Fahrzeuge mit 51 200 Tonnen inbegriffen. In dieser gewaltigen passiven ullnters seessoller marschiert England mit 84. Schiffen von 1 758 501 Tonnen an der Spige und ift auch mit 331 Fifchdampfern und Tabrzeugen meitaus allen anderen voran.

MIs Folge ber Muftiarungofahrten, oder unmittelbar mit folden gufammenhangend, entwidelte fich eine gange Reihe von Flotenangriffen auf englifche Ruftenplage, beinen auch die zahlreichen Zeppelin- und Flugzeugangriffe binzuzurechnen find. Gelbfr uniere Unterfeeboote haben sich wiederholt barin betätigt. Geit Jahrhunderten ift es Das erfte Mal wieder, bag jeindliche Schiffsgefcuge gegen Albions "unangreifbare" Rufte bonnern. Reue gefährliche Seinde aber find ibm in ben Luft- und Unterfeefahrzeugen entftonden, die im Berein mit ber deutichen ichwimmenden Flotte ebenfo unaufhaltfam wie erfolgreich an ben Brund-jeften feiner Seemacht rutteln.

Das Befecht an ber Doggerbant brachte fobann gum erften Male moderne Sauptfireitfrafte aneinander, und fein Musgang ließ uns mit berechtigter Buverficht ber Butunit entgegensehen. Rach ben Entwidlungsphafen bes Kreuzen trieges und bes Borpoftendienstes fowie ber Muftfarungs. fahrten tam es bann enblich ju einem Sauptichlag, bet großen Ceeichlacht am Ctagerrat, am 31. Dai b. 384 welche die Berechtigung vertrauensvoller Buverficht vollauf bestätigte. Gie wird ein Mertftein in der Beichichte Diefes Beltfrieges überhaupt bleiben. Ridichauend von ihr ift es daher auch ber gegebene Buntt, Die hierher einmal die Befam verluite unferer geinde an ihrem

Rriegsichiffmaterial feit Rriegsbeginn gu überichauen. Das Thema ift gu umfangreich, um beute mehr als nur bie Angabl und Gattung bes von unjeren Geinden einge-buften Kriegoschiffsmaterials aufführen zu tonnen. Wir wollen auch nicht die Einzelanteile unserer, der öfter-reichisch-ungarischen und türfischen Marine auffhren, fonbern nur Bahlen und Tatfachen wirten laffen. Die Befamtverlufte betragen bemnach:

England. 12 Großtampf- und Linienschiffe, 15 Schlachtfreuger und Bangerfreuger, 11 fleine Kreuger, 1 Monitor, 1 Ra-nonenboot, 42 Torpedobootsgerstörer und Torpedoboote, 19 Unterfeeboote, 10 Minendampfer perfchiedener Urt, 27 Silfstreuger und Bewachungsdampfer, 8 Ranonenboote und Flugtanonenboote, zusammen 146 Rriegsschiffe.

1 Binlenschiff, 2 Bangerfreuger, 1 Kanonenboot, 13 Torpe obootsgerftorer und Torpedoboote, 9 Unterfeeboote, Minendampfer verichiebener Urt, 3 Silalreuger und Dampfer, Bufammen 34 Rriegsichiffe.

1 Binienschiff, 2 Bangertreuger, 5 Torpedobootsgerstörer und Torpedoboote, 4 Unterfeeboote, 3 Silfstreuger und Silfsichiffe, Bufammen 15 Kriegsichiffe.

Rugland 1 Bangerfreuger, 1 fleiner Rrenger, 3 Ranonenboote, 6 Torpedobontegerftorer und Torpebubonte, 7 Minenfchiffe verichiedener Mirt, Bufammen 18 Rriegsichiffe.

Japan. 1 fleiner Rreuger, 2 Torpedobootegerftorer und Tor-

pedoboote, 2 Minenichiffe, jufammen 5 Kriegofchiffe. Bufammengefaßt find bas 218 Kriegofchiffe, Die einfolieflich ihrer gejamten toftspieligen Bewaffnung und wertvollen Ginrichtung sowie mohl auch dem größten Teil ihrer Mannichaft verloren gegangen find. Jahre vergeben und Milliarden find erforderlich, um bas verloren gegangene schwimmende Kriegsmaterial wieder zu ersehen. Der moderne Seetrieg vernichtet unermeßliche Werte; auch dann, wenn nicht große Entscheidungen in gewaltigen Schlachten sallen, sondern auch im tagtaglichen Kleintrieg, der nie und in teiner Jahreszeit ruht.

Alls Nebenerscheinung des Strieges ware schließlich

noch der Unterftugung von Canboperationen ber Seere burch Leile der Kriegsflotten gu gebenten. Muf bem oftlichen Kriegsschauplatz siel unserer Flotte eine solche Aufgabe bei der Einnahme von Libau zu, wie sie dort überhaupt den Flankenschutz der Hindenburg-Armee ausübt. Richt unwesentliche Dienste hat auch die österreichischungarische Flotte in der Abria bei der Erstürmung des Loveen geleistet, und die Dardanelsen-Expedition der Engländer, die selbst nicht wußten, ob dies mehr ein Flottenunternehmen sei oder nur durch ein Landungsforze zum unternehmen sei oder nur durch ein Landungsforps zum Belingen gebracht werden könne, ist schließlich durch das Eingreisen verblindeter Untersesstreiträste ausgehoben worden. Die englisch-französische Flotte wurde dadurch ebenso ihrer Basis beraubt, wie das Landungsforps des Rachschubs und der Etappe, welch letztere die Flotte darstellt.

Muf unfere deutschen Ruften an der Rord- und an ber Oftice ift indeffen fein feindliches Befchof nieder. gefallen. Unjere Blatte icugt unfere Geegrengen als unburchbringlicher Ball, wie unsere heere gleich stahthart bie weitergeschobenen Grenzen in Oft und Best. Der Seefrieg aber spielt in diesem Kriege eine Rolle, ber trop ber icheinbaren Untatigteit ber großen Seeflotten in ihrer Befamtwirfung mehr enticheidende Bedeutung innewohnt, als es die tagtäglichen fleineren ober großeren Gingelbegebenheiten ahnen laffen.

Der Arteg.

Cagesberichte der oberften Brereslettung.

+ Bergebliche Angriffe der Englander an der Somme. -Schwere Rampje auf der Oftfront. Großes Sauptquartier, ben 29. Juli 1916. Beftlicher Rriegsichauplag.

3m Somme-Bebiet fanden lebhafte Artillerletampfe ftatt. In der Begend von Bogieres icheiterten ftarte engfifche Angriffe, hart nördlich der Somme murden Angriffs. verjuche durch Teuer unterbrüdt.

3m Maas-Gebiet verlief ber Tag ohne Infanterietätigfeit.

Englifdes Feuer auf Frangofiid-Comines verurfacte Berlufte unter ber Bevolterung und großen Sachichaben, inbeffen feinerlei militarifchen.

Ein feindliches Fluggeug murbe bei Roclincourt (nördlich von Mrras) burd Bolltreffer ber Abwehrgeichuge heruntergeichoffen.

Deftlicher Rriegsichauplas. heeresgruppe des Generaljelbmarichalls von Sindenburg.

Min der Front feine befonderen Greigniffe. Unfere Blieger griffen mehrfach mit Erfolg feinbliche

Truppentransportziige und Babnanlagen an.

heeresgruppe des Beneralfeldmarichalls Bring Leopold bon Banern.

Much bie geftern fruh noch nicht abgefchloffenen Rampfe an der Front Strobowa - Digoda find vollig ju unferen Gunften entichieben.

heeresgruppe der Benerals b. Linfingen.

Die Ruffen haben ibre Ungriffe geftern auch auf Teile des Stochod-Abichnittes und die Front nordweftlich von Luct ausgedebnt. Ein nordweftlich von Sotul angefetter ftarter Ungriff murbe mit ichmeren Berluften für den Geind abgewiefen; ichmachere Borftoge an anberen Stellen der Stochod Front find ebenfalls gefcheitert. Rordmeftlich von Luct ift es dem Feinde nach mehrmaligen vergeblichen Unlauf gelungen, in unfere Linten in der Begend von Truften eingubringen und uns gu veranlaffen, die bier bisher noch pormarts bes Stochob gehaltenen Stellungen aufzugeben. Weftlich von Cuct if' der ruffifche Ungriff burch unferen Begenftof gum Stehen gebracht morben. Bei 3miniacze (öftlich von Borochom) murbe der feind glatt abgewiejen.

Ein ruffifches Fluggeug ift füblich von Bereipa im Buftfampf abgeschoffen.

Urmee bes Generals Grafen v. Bothmer. Mehrfach wiederholte ruffifche Ungriffe in ber Begend norböftlich und fubofilich von Monaftergysta brachen unter großen Berluften für ben Begner gufammen.

Baltan. Rriegsichauplas. Die Lage ift unverandert. Um 26. Juli fturgte ein feindlicher Glieger aus Buftfampf über bem Dojran-

Oberfte heeresleifung.

Gefteigerte Ungriffe der Ruffen gegen die Urmee Linfingen gefcheitert.

Ungeheuere Berlufte des Jeindes.

Großes hauptquartier, 30. Juli 1916. (B. I. B. Amtlich.) Wefflicher Kriegsichauplat.

Das feindliche Feuer ift zwischen Uncre-Bach und Somme gu größter Beftigfeit gesteigert. Englische Teilangriffe bei Pozieres und Longueval blieben ergebnistos. Südlich der Somme und öftlich der Maas lebhafte Urtilleriefämpfe.

Bei Ca Chalade (Beftargonnen) feste Leutnant Baldamus feinen fünften Begner im Lufttampf außer Gefecht, außerdem wurde je ein feindliches Flugzeug am Oftrand der Argonnen und östlich von Sennheim abgeichoffen.

Defflicher Kriegsichauplat. heeresgruppe des Generalfeldmaricalls von hindenburg. Stärfere feindliche Batrouillen murben burch Feuer

am Ueberichreiten ber Duna gehindert.

Bahnanlagen an der mit Truppentransporten belegten Strede Bilejta-Molodeczno-Minft, fowie por

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Pringen Ceopold von Banern.

die Bahnhöfe Bogorjelzy und Horodzicja wurden erfolgreich mit Bomben belegt.

Mm Abend brach ein ruffifcher Angriff füdlich Strobowa in unferem Feuer reftlos gujammen.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen Die feindlichen Angriffe haben an Ausbehn Stacke nech zugenommen. Sie erstrectien fich nahme einzelner Abichnitte auf die Front von Si (am Stochod nordoftlich von Rowel) bis weinig reftecito. Sie find unter ungeheuren Berluften Ungreifer meift im Sperrfener geicheitert. nigen Stellen der großen Front ift es gum Robe fommen, eingedrungener Feind murbe burch f wieder gurudgeworfen, oder feinem Fortfcreiten geseht. Rachts wurde die längst beabsichtigt nahme der Truppen aus bem noch Often vorfpri Stodjod-Bogen nördlich der Bahn Rowel - Rown turge Gehne ohne Störung durch ben Begner

Urmee des Generals Grafen von Bothmer Much geftern haben ruffifche, gum Teil ftarte nordweftlich und weftlich von Bucgacg feinerlei Gri

Baifan-Arlegsichauplah. Reine befonderen Ereigniffe.

Oberfle heeresleifun-

Ein neuer Luftschiffangriff auf England, Berlin, 29. Juli. (BEB. Amtlich.) In der vom 28. zum 29. Juli hat ein Marineluftschiffgeis den mittleren Teil der englifden Dittufte griffen und dabei die Bahnanlagen von Lincol dustrieanlagen bei Norwich, die Flottenstüt Grimsby und Immingham, sowie Bor fahrzeuge vor dem humber mit Bomben belegt Leuchtturm an der humbermundung murde nichtet. Trop Beichießung mit Brandgeichoffe alle Luftichiffe unbefchabigt in ihre heime zurüdgefehrt.

Der Chef des Mdmiralftabs ter Marin

Die öfterericifd - ungarifden Cagesbeit

+ Ruffifche Ungriffe abgefchlagen. - Erhöhle Gefett tätigfeit in Mibanien.

Wien, 29. Juli. Amtlich wird verlautbart:
Ruffifcher Kriegsich auplas.
Der Feind hat gestern feine Ungriffet,
ausgebehnten Frontabichnitt wiederau genommen. Suona ves Dallumaca verlaufen Unprall vor unferer öftlich von Elumaca verlaufen. Rorbofilich zweiten Linie jum Stehen gebracht. Rordofilied fübofilich von Monafteransta führte ber bei Tag und Racht ununterbrochen feine En bet Lag und Racht ununterbrochen seine Lac tolonnen gegen die Stellungen der österreichischung ichen und deutschen Truppen vor; er wurde üb-zurüdgeschlagen. Das Borseid ist mit toten und sch voerwundeten Russen bedeckt. — Ebenso scheiterten Bersuche des Gegners, bei 3 win i acze durchzudrin — We st lich von Luck gewannen die verbünd Truppen einen beträchtlichen Teil des gestern ausgegebn Beländes zurück. Imischen der Turna und der Belandes gurud. 3mifchen der Turna und ber Rowno nach Rowel führenden Bahn murben nach wehr mehrerer Unfturme die noch vor dem Stochti ftebenden Berteidiger hinter den Fluß zurückgenomme — Ein heute früh nordwestlich von Sotul angelem ruflischer Massenstoß scheiterte unter großen feindlan Berluften.

Staffenticher Kriegsichauplay.
Die Lage ift unverandert. — Gudweftich Baneveggto murbe ein Rachtangriff abgewiefen.
Suboftlicher Kriegsichauplay.
Un der unteren Bojufa erhöhte Gefechtstatigteit

Die Schlachten in Offgaligien und Wolhnnien. Wien, 30. Juli. (BIB. Richtamtlich.) Amtlich verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat.

in des

pedrud Unts

20em

e ipie

Coga

thm the bes

ter fet

Es II

Bidgi Bidgi menga ilen ie

Die Schlachten in Oftgaligien und Wolhnnien dem

unvermindert heftig an.

In Oftgalizien wurde namentlich bei Molob nordweftlich von Kolomea und im Beften und Rordme von Bucgacg erbittert gefampft. Der Feind feste Angriffe Tag und Racht über fort. Alle feine Un

Cräumende Menschen.

Stomen von Dota Dundet.

Einmal wieder mußte fich jo doch eine Chance finden! Denn mas er, der junge Bardeoffizier, der ichonen und vermöhnten Frau an Aufmertjamteiten und Befälligfeiten bieten tonnte, mar fo unerheblich, daß auf biefe Beise nie an ein Aequivalent zu denken sein würde. Er redte die Arme in der milden, weichen Luft. Fort mit den grüblerischen Gedanken. Der Maiabend war zu

Aber er war auch zu ichon zum Alleinsein! Benn er nur irgend jemand gewußt hatte, mit dem er noch hatte plaudern, ein Glas Bein trinten und damit

über feine beißen, fehnfüchtigen Bedanten, wie über feine grublerischen fortfommen tonnen I Rach Botsdam ins Rafino zu fahren, dazu hatte er gar teine Luft. Wenn man ichon einmal in Berlin mar!

Er war, ohne daß er es bemertt hatte, in die Dorotheenstraße eingebogen. Erft das elettrijch beleuchtete Bortal bes Bintergartens machte ibn barauf aufmertfam. Sollte er noch auf eine Stunde bineingeben? Aber beute chien ihm auch das ftumpffinnig. Much mochte bas Dai-

programm wenig verlodend fein. Bloglich fiel ihm ein, daß Ramerad von Selten, fell er auf Kriegsafademie tommandiert war, hier gang in bei Rahe wohnen mußte.

Er fab auf die Rummern. Bahrhaftig teine gehn haufer weit. Bielleicht war der Bufall gunftig und et traf ibn gu Saus. Mindeftens fonnte er feben, ob feine Barterrefenfter bell maren. Eraf er ihn, wollte er ihn con mobil machen. Trogbem Gelten jest machtig buffelte,

Bille muß ber junge Mann haben! Bahrhaftig, die Benfter maren hell, und ber bide Bortier ftand in der offenen Tur und icopfte noch nach Toresichluß Maienluft. Der Oberleutnant hatte bie Bucher gerade beifeite ge-

worfen. Er schwantte, was er mit dem angebrochenen Abend anfangen sollte. Richts konnte ihm willfommener sein, als der Besuch des Kameraden.

"Ein grandiofer Einfall, Lerich. Aber ich glaube, meiner ift auch nicht von Bappe. Zieben wir beide Zivil an und geben wir ein bifichen grundlich bummeln."
Ebgar war sofort dabei. Wenn er mit dem letten Zug nach Potsdam suhr, tam er noch immer zur Zeit.

Un wenig Schlaf mar et gewöhnt.

Billft du die graue oder die braune Rluft? Baffen tun fie bir beibe." Ebgar entichied fich für die graue, um dem Eigen-

In einer Biertelftunde waren fie auf der Strafe. Der Oberleutnant begann eine Reihe von Borichlägen gu machen.

Ebgar ichienen fie etwas ausgedehnt gu fein. Sei tein Philifter. Benn bu ben Bug verfaumft, chlafft du bei mir und fahrft morgen mit bem zweiten Bug binüber."

In der Friedrichstraße, taum daß fie die Linden über-ichritten hatten, spurte Edgar ploglich eine Sand auf

Mh, herr von Loemengard."

Ebgar fühlte fich nicht eben angenehm überrafcht. Mber Loemengard mar, wie ber junge Offigier fofort mertte, nicht fo raid mieder loszumerden.

Edgar stellte die Herren einander vor. Selten mar, wie jeber, der Loewengard zuerst sah, sofort faziniert und gern babei, vorerst mal hinüber ins Kaisercase zu geben und bort ein Brogramm gu machen. Benn die Berren nichts bagegen hatten, tate er mit Bas tonnte ein einsamer alter Junggefelte Befferes tun, wenn er - felten genug - angenehme Befellichaft fand!

Boewengard bestellte, ohne viel zu fragen, drei Abfinth. Dit dem Brogramm ichien es feine Schwierigteiten gu haben. Endlich meinte Loewengard mit einem raichen Blid auf Edgar:

Wenn die herren fich mir anvertrauen wollten ! 34 garantiere einen vergnugten Abend. Ebgar mar migtrauifd. Aber ba ber Oberleutnani

fofort ja fagte, mas blieb ibm fibrig, als fich gleichfalls einverstanden gu erflaren ? Sie nahmen ein Muto, bas Loewengard in einen ent-

fernten Stadtteil birigierte. "Ich wette auf ein neues Ballofal," meinte oon Selten gutlaunig und zu allen Schandtaten bereit. Edgar ichwieg und überließ es ben beiden anderen,

bie Unterhaltuna au fübren.

Das Muto hieft vor einer alten, hahlichen Mietste Die zweite Etage mar erleuchtet, Die Fenfter mit g undurchfichtigen, bogenformig gezogenen Bardinen

Loewengard zog breimal raich hintereinander in Klingel neben dem ichweren altmodischen Haustor in Burde sofort von innen geöffnet.
Loewengard griff in die Tasche und gab dem haustel ein Trintgeld, das besonders ansehnlich gewesen sein mit denn der Mann, ein vertommen aussehender Birrie

quittierte grinfend. Dann schritten sie die halbhelle Treppe hinauf.
"Eine sidele Herrengesellschaft. Ein intimer Rlub ein hochtonenden Namen. Beste Gesellschaft — animierte Und haltung — ein guter Tropsen. Wein und ab und 30 er fleines, harmloses Jeu," erklärte Loewengard im hinter

Edgar mar es unheimlich zumute. Aber er ton nicht ploglich zurud und davonlaufen wie ein anglität

Breis," und ging ben andern nach.

Oben öffnete ein Diener, deffen elegante Biore ftriftem Begenfag gu dem ruppigen Musichen des De

Gr half herrn von Loewengard aus dem liebern Den beiden Offigieren nahm er Die Stode ab. murden mit bineingenommen

Sie traten durch ein mit roten Tepplchen ausgrieb Borgimmer in einen falonartig eingerichteten Raim beffen Langswand ein großes Bufett mit allerbund frijdjungen stand.

Sett in Rubeln, Limonaden, Rot- und Beiter Rognal. und Litorflafchen. Debrere geöffnete Raften

Bigarren und Zigaretten. Aus einem fleinen offen iedenben Mebenraum drang der Duft von Kaffee und Grog.
In dem großen Raum war nur ein Sofatisch der Berlonen bejegt Die herren grußten herre Loewengard flüchug und ließen fich im übrigen nicht there halblauten Unterhaltung foren threr halblauten Unterhaltung ftoren.

Bitte, meine herren," fagte Loewengard mit titret. Er ftieß die nur gu einem Spalt geöffnete Zin e Edgar prallte gurud. Ein Spielfaal, wie er fich gugelchuere thn nie mehr au betreten.

deiterten unter den fdwerften Berfuften. Ebenfo am bie gwifden Bereitergto und Stobijchma am angelegten Angritte trof größten Menichenverfeinerlei Erfolg. Deift gebot den gegnerifchen annen ichen das Artillerie- und Infanteriefener biner halt. Bo es den Ruffen, mie meltlich von bet Armee des Generaloberften von Torigin perübergehend gelang, in unfere Braben eingupurben fie im Gegenangriff geworfen. Bei Ras-Stochod murde die Berteidigung nach Abmehr ruffischer Stofe in die Sehne des weit vorjprin-Eredjod Bogens verlegt,

Italienifder Kriegsichauplat.

out ben Soben fudweftlich von Baneveggio murde eiff eines italienischen Bataillons abgewiesen. in einzelnen Frontabidnitten lebhaftere Be-

Südöftlicher friegsichauplat.

Inperandert. Der Stellverfreter des Chefs des Generalftabes, p. Sofer, Feldmarfchalleutnant.

Die Schiffsverlufte der Entente im Mai.

Bern, 29. Juli. Rad einer Aufftellung des Barifer Beritas" find von den Sandelsflotten der 21lim Dai 18 Dampfer und 17 Segler, insgefamt Tonnen, durch Lauchboote oder Minen verfenft Die englische Sandelsflotte verlor 12 rund 33 000 Tonnen, das ift ein Drittel ihrer im Mpril, mahrend die Berlufte der frango. en Sandelsflotte um etwa 1000 Tonnen auf 7000

+ Die Lage der Tucten in Ufien. haupt-

DE TO

eige der rufifichen Ungriffe, die in der Richtung auf Bai-Ramachatun gegen unfere Stellungen im Bentrum Endujer des Tichorut unternommen wurden, führten sei Sübujer des Lichorul unternommen wurden, subrten ere Truppen, indem sie sich in den hintereinanderliegenden behaupteten und Gegenangriffe machten, einen geordes Aug durch. Unsere Truppen auf dem linken ein nochtich des Tichorul in der Küstengegend zogen sich alalis auf unseren Besehl und sreiwillig zurück, indem sie Svegung des Zentrums solgten. Insolgedeisen sind die Ori-Baidurt, Gumischen Die Forsichrite, welche die Russen wer bluitgen Berlusten erreichten, können unsere allgeen gage an dieser Kront nicht begintröchtigen. re lage an diefer Front nicht beeintrachtigen. wieber übertriebene Inhalt der russischen amtlichen Beüber unseren Rückzug, der nur eine Rotwendigkeit ispe gewesen ift, ist ohne Begründung. Die Russen verunsere Bewegung als Flucht darzustellen, aber es ist bereben, daß unsere Armee außer zwei Mantelligeschüperich das seindliche Feuer zerstört waren, nichts im Stiche aus will Die Mitnahme der gesamten Artillerse und des übrigen wiels beweisen die vollkommene Ordnung des Rückzuges, den nacht dieser Operationen haben wir dei medreren Gegenfin in verschiedenen Abschieren eine große Zahl Gesangener in Der Berluft von Erzindsan ist bedauerlich, aber da es ihm Stadt ist, wird er keinen Einfluß auf unsere allgenicht den Abschieden Auf dem rechten fil ügel in den witten von Musich und Betlie ist die Loge unverändert. Die Die Mitnahme der gejamten Artillerie und des übrigen niten von Mulch und Bitlis ift die Lage unveröndert. Die feit zu Zeit vom Felnde entwidelte Tätigteit wird durch Gegendewegungen angehalten. Die ruffischen Streitfraste, es geiungen war, den Abschnitt von Revanduz zu erreichen, tolge mehrerer für uns giücklicher Kampfe von der Grenze worden.

den den drei Armeen, die wir auf einer sich von Sadein die den drei Armeen, die wir auf einer sich von Sadein die des Linken Flügeis ein wenig zurüchtigen worden, urd dies ist von den Russen worden, urd dies ist von den Russen als ein großer ich gemeldet worden. Dennoch rückt uniere Armee des dien Flügeis in Säderschen deständig vor, und ibes Zentrums beherricht volltommen den lichtit von Affred. dich an und die westischen Gegenden der genannten Bordich st.
Die nächsten Leprationen, die in turzer Zeit millinden werden, urvoen beweisen, wie sehr die Russen mit der Berbreitung dieser Rachrichten von angebitch großen wem übereilt und wie sehr sie sich in ihren Witteilungen ge-

übereilt und wie febr fie fid in ihren Mitteilungen ge-+ Heber die englifth-frangofifche Offenfive gen bie Biener Blatter vom 28. Juli eine langere lung aus ber Feber eines rumanifchen Militar-

lirs, ber icon fest behaupten au durfen glaubt, bag

der Durchbruch ben Ententemachten nicht gelingen merbe, meil in der Unlage der Offenfine ailgu verbangnisvolle Gehler gemacht worden feien, por allem burch die Bereinigung der frangofijchen und ber englischen Streitfrafte auf demfelben Schlachtfelde. Trop großen Fortidritte ber Technit werbe auch beute noch ber Rampf mit ber Moral ber Truppe entichieden. Sindenburgs Wort von den befferen Merven follte auch in Baris und London beachtet werben. Rerventonstitution der Franzosen und Englander ei aber so grundverschieden, daß feine menschiiche Kraft oder Kunst sie ausgleichen baß feine menschiiche Kraft oder Kunst sie ausgleichen könnte. Das richtige französische Kriegesisstem wäre, sobald der Moment zum Schlagen getommen ist, ihn auch dis zur Bollständigkeit weiterzusühren und keine Bause zu machen. Aber Josse sein von allzuwenig französischer Art. Alles Deutsche ftubierend und nachabmend, habe er jest wieder beichloffen, in der Sommeichlacht die Tattit der Deutichen bei Berbun angunehmen. Dies paffe ben Englanbern gang gut, die in allem langfam vorgingen. Gie bugten nichts von ihrer Rerventraft und Moral ein. Anders bagegen bei den Frangofen, wie fich fcon in den Anfangen ber Sommeichtacht gezeigt babe. Sie jeten vorwarts ge-fturnt und weiter einjeitig vorgegangen, mahrend die Englander im Schnedentempo egerziert hatten. Bas aber bei einer fo gerriffenen Offenfinlinie alles geichehen tonne, fel leicht einzusehen. Dies feien bie Rarbinalfebler, welche ben Sieg ber Entente unmöglich

|+ Gine mertvolle Brife. Bu ber turglich erfolgten Aufbringung des bemaff-Su ber fürzlich erfolgten Aufbringung des dewalfneten englischen Dampfers "Estimo" durch einen deutschen Hilfstreuzer berichtet die Kopenhagener "Bolititen" aus Kristiania vom 28. Juli: Ein norwegisches Torpedodoot hat sestgestellt, daß die Ausbringung der "Estimo" auf Internationalem Gebiet erfolgt ist. Die "Estimo" besigt einen Wert von zwei Millionen Kronen. Un der Bersicherung der Ladung ist Norwegen mit 100 000 Kronen beteiligt, der Kest entfällt aus England.

+ Berientt!
Rondon, 29. Juli. (Reuter.) Die Monnichaften von acht burch ein beutiches Unterfeeboot verfenften herings. fijderbouten jind in Innemouth gelandet morben.

Loxales and Provinzielles.

herborn, den 31 Juli 1916

- Ueber die Einführung der Reichsfleischfarte ift die bundesratliche Berordnung in nächster Zeit zu erwarten. Die feit Bochen im Kriegsernährungsamt gepflogenen Berhandlungen find vor ihrem Abichluß. Dabei wird auch die Frage der "Kinderrationen" ihre Löfung finden. Den Kindern unter fechs Jahren bas Fleifch gang zu entziehen, mar feinen Augenblick geplant, wohl aber wird, wie laut "B. I." nun festzufteben icheint, die Reichefleischtarte für alle noch nicht schulpflichtigen Rinder halbe Rationen porfeben. Auch die Neuregelung des Bertehrs mit Giern durch eine Bundesratsverordnung fteht ichon für die nächften Tage in Musficht.

- Der Boffanweifungsverkehr mit deutschen Kriegsgefangenen in Rugland nahm bisher den Beg über Schweden, nachdem in Schweden, wo vor dem Kriege foi- Boftanweifungsvertehr mit Rugland beftand, bebildere Ginrichtungen für Dieje Zwede geschaffen waren. Infolge ungunftiger Umrechnungsverhaltniffe find mejentlich tleinere Beträge, als an Rubelwert hier in der Beimat eingezahlt waren, an die deutschen Kriegsgefangenen in Rugland zur Auszahlung gelangt. Um diefen Uebelftand zu beseitigen, wird vom 1. August ab, nachdem eine entfprechende Bereinbarung zwischen Deutschland und der Schweig guftonde getommen ift, durch Bermittlung ber schweizerischen Bostverwaltung der Bostanweisungsverkehr mit deutschen Kriegsgefangenen in Rugland über die Schweiz geleitet werden, die ihrerfeits einen Boftanweijungsverfehr mit Rugland unterhalt. Für die deutschen Kriegsgefangenen ergibt fich daraus infolge erheblich günftigerer Umrechnungsverhaltniffe ber Borteil, daß die ihnen überfandten Geldbetrage weit weniger verfürzt werden, als bisher.

höhungen zu zohlen. In der Berfammlung tam folgende Einigung, die für die Landwirtschaft gerade jest von fehr großer Bichtigfeit ift, guftande. Der Dreichlohn beträgt bei 14 Arbeitern ftundlich 12 Mt., das Bindegarn liefern Die Landwirte. Bezuglich der Sonntagstoft der Dreichmaschinenarbeiter bleibt es beim bisherigen Gebrauch. In den Gemeinden, wo die Drefcmafchinenbefiger die Sonntagstoft für die Arbeiter bisher ftellten, übernehmen jest die Landwirte die Befoftigung gegen eine Bergutung von 1,50 Mt. für den Mann und Ropf, die von den Maichinenbefigern zu erftatten ift. Borftebende Einigung hat Giltigfeit für das Maingebiet, soweit fich der Bereich der Bereinigten Landwirte von Frantfurt und Umgebung erftredt. - Für die Broving Oberheffen erfolgt noch eine

Biesbaben, 28. Buft. Der Raffauifde Biebhanbler.

verein hielt geftern in der "Bartburg" eine Generalver-

jununlung ab, die aus allen Teilen des Begirfs febr gut

besucht war. Berireter des Mitteldeutschen Biebhandler-

vereins Frantfurt a. D., des Rheinheffischen Biebhand-

lervereins und des 13. landwirtichaftlichen Bezirtsvereins

nahmen an der Berfommlung teil. Biebhändler Haat Kahn (Biebrich a. Rh.) leitete sie. In seinem Bortrag

über ben beutschen Biebhandel ber Begenwart mandte

fich Daniel (Robleng) gegen bas Berbot ber Sausichlach-

tungen, gegen die Bidblognahme von Saushaltungsvor-

raten und gegen die Festsegung von Sochftpreifen für

Ruppieh. Der Biehbeftand fei gurgeit gunftig. Muf Untrag des Beigeordneten Fifcher (Erbenheim) murbe ein-

ftimmig beichloffen, bei dem Biebhandelsverband den Un-

trag gu ftellen, bei der Qualitätsbemeffung der Tiere auf

den Biehfammelftellen eine Rommiffion, beftebend aus

je einem Landwirt, Sandler und Megger hingugugiehen und bei der Abgabe ber Tiere gur Schlachtung an die

Bemeinden diefen den Breis der minderwertigen Stude,

welchen ber Berband festgefest hat, befannt zu geben. Schlieflich wurde noch ein Antrog des Domanenpachters

Beber (Mechtildshaufen) angenommen, bei dem Bieb-

handelsverband dahin zu wirken, daß der Preisunterschied

mifchen bem Gintauf des Rugviehes und dem Bertauf desselben als Fettvieh ein geringerer werde, da sonst die

eine Berfammlung von Landwirten und Dreichmafchinen-

befigern ftatt, die fich mit der Dreichlohnfrage beichäftigte.

Bie icon mitgeteilt, hatten fich die Landwirte geweigert,

die von den Majdinenbefigern geforderten Dreichlohners

t) hochft a. M., 29. Juli. Unter dem Borfit des Oberburgermeifters Dr. Jande fand im Landraisamt

Landwirte die Milchproduftion aufgeben mußten.

befondere Regelung. t) Schwanheim a. M., 30. Juli. (Buchergewinne

und Aehnliches.) Wie das Bieh und damit das Fleisch in taum glaublicher Beife verteuert wird, bavon tamen in der Bemeindevertreterfigung einige traffe Beifpiele gur Sprache. Ein biefiger Landwirt erhielt für eine Rub 734 Mart, der Megger mußte, nachdem das Tier den 3mifchenhändler "paffiert hatte, 916 Mart zahlen. Der 3mifchenhandel hatte also ohne jede besondere Mühe 182 Mart verdient oder rund 25 Brogent. Soll das fein Bucher fein? — In einem anderen Fall follte die Eigentumerin einer Ruh, die hier ftand und hier geschlachtet werden follte, für das Bfund 10 Big. weniger erhalten, als wenn die Ruh erft nach der Kreisftadt Sochft und dann wieder nach hier gebracht würde. Die Ruh wanderte alfo, da die Befigerin auf diese originelle burofratische Beise 60 Mart mehr verdienen fonnte, erft nach Sochft und dann wieder dem heimatort zu, allwo fie gur "Freude"

der Berbraucher geschlachtet murbe. t) 2fchaffenburg, 30. Juli. Bor ber Station Morlesau fuhr ein Sonderzug in die Flanke eines zu gleicher Beit einlaufenden Bersonenzuges. Die Lotomotive bes Sonderzuges erlitt ichwere Beichädigungen. Gin Reijender wurde verlett; etwa 8 Berfonen erlitten leichtere

Berletungen.

Letzte Machrichten.

Rumanien.

Budapeft, 30. Juli. Die Bufarefter "Draptatea" halt laut Informationen aus politischen Rreifen ben für ausgeschloffen. Charatteriftifch für die politische Lage ift die breimalige Audienz des Führers ber tonfervativen Bartei Marghiloman in der verfloffenen Boche bei dem König. Im Falle des Rücktritts Bratianus burfte ein Rabinett Marghiloman, Majorescu, Carp folgen. Die neue Regierung wurde in einem Manifest bie Meutralität Rumäniens proflamieren.

"Seara" richtete eine Rundfrage an Bolititer und Militärs, ob der gegenwärtige Augenblid für Rumäniens Eingreifen geeignet fei. Die Difitars außern fich verneinend, da Sarrail gegen 400 000 Bulgaren und 200 000 Türken, deutsche und öfterreichische Truppen blof über 300 000 Mann verfüge, also gur Defenfive gezwungen fei. Benn Rumanien jest in den Krieg einoreifen wurde, tonnten Eventualitäten eintreten, die für Rumanien tataftrophal maren. Solange bie Lage Sarrails nicht geklärt sei, könne auch die Haktung Rumaniens nicht präzifiert werben.

Lugano, 30. Juli. Eine Korrespondeng des "Corriere della Gera" ftellt das Eingreifen Rumaniens als unmittelbar bevorstehend dar, nachdem die Berhandlungen mit der Entente jungft wieder aufgenommen und abgeichloffen worben feien.

Weilburger Wetterblenft.

Wettervorherfage für Dienstag, den 1. Muguft: Beitweise Bewölkungszunahme, doch nur vereinzelt Gewitter oder Gemitterregen, marm.

Das gewöhnte Bild: Das Baccarat & denz Côtées. ange, grunbezogene Tijd, burch beffen Mitte ein heller aus aufgenähtem gelbweißen Tuch liet. Rarten, und Scheine.

In ber Langsfeite, ben Ruden bem Fenfter gugefehrt, ein altlicher, verlebter Menich, mit tahlem Scheitel, gerudter hembbruft und verichobenem Schlips Rechts

lints vom Banthalter die Spieler. Ein drudendes Schweigen lag über bet Gefellichaft. einziger, mühlam gurudgebrangter beißer Atem. Rur und gu ein halblautes Wort aus ber Gruppe, die is ber Spieler stand. Raum mehr als eine knappe

terung ber lebhaften Beften. Loewengard mar mit Gelten fogleich an ben Tijd tien. Der Banthalter gab gerade die Rarten. Die ipielte, marf brei hundertmarticheine auf ben Tiich. Banthalter bedte ichweigend feine Rarten auf. Coeur a - Carreau neun. Er hatte einen großen Schlag acht. Rechts und lints zog er Beld und Scheine ein legte sie zu dem großen haufen, der ichon vor ihm Gelten hatte nur einen fleinen Einfag ristlert und

Ebgar mar abfeits vom Tijch ftebengeblieben. Echatten. wie durch einen Rebel, fpielten die Borgange fid ihm ab. Er fah, wie die gebrauchten Karten in die bes Tisches in den Banter geschoben murden, wie Gruer Abzug ausgeteilt murbe. Er hörte den Bant fein "ich gebe" fagen. Eine Stimme, Die ihm be-aber feltfam belegt vortam, rief etwas, bas er nicht

6 mochte Die Stimme Boewengards gewesen fein.

dop fagte jemand Bac an. Raglich fab Edgar einen Berg von Scheinen vor engarb flegen. Ein paar Schläge mußten für ihn iein. Er mußte Einfag und Gewinn haben steben

Der junge Barbeoffigier machte ein paar raiche Schritte Schmeift mar thm auf die Stirn getreten.

Diener, Det auf einem Brett ichwargen Raffee und en tervierte, ging an ihm vorüber. Saftig griff et einem Blas Lunonade und trat bann ein paar

Schritt meit mieber gurud, bas Blas in zwei rafchen Bugen leerend

Er tentte teine Mugen mit aller Energie von dem haufen Gold und Scheinen ab, Die por dem Banthalter ind loewengard lagen, und betrachtete fich die Spieler. Faft ausichliefilch wildfrembe Gefichter. Da und

tort eine Bhoftognomie, die er irgendwo ichon einmal jejehen zu haben glaubte. In Karlshorft, hoppegarten ber auf ber Brunemalbrennbahn. Bielleicht auch in ber Befellichaft oder in einem ber großen Berliner Sotel. Restaurants. Er hatte es nicht zu fagen gewußt. Bielleicht paren es auch nur typische Gesichter, die man überall pieberfand, mo es Bferbe, Spiel, eine gewisse Sorte Beiber und Bein gab.

Ein herr trat zu ihm, det fich ihm vorstellte. Edgar Menich, mit fpigem, ichwarzem Ropf und einem fleinen, pürftenartigen Schnurrbart.

Er fragte ihn, weshalb er nicht mittue. Ebgar urt, wieder auf den Tifch. Er bemertte, daß der Berg Er horte ihn mit erregter Stimme eine Berrier-Jouot-Brut beftellen.

Der junge Menich iprach immer weiter auf ihn ein, die trgendwo eine argerliche Stimme fich gegen die Untervaltung auflehnte und hinzufügte: es finge eine neue Bant an

Der junge Menich ging raich wieder an den Tiich jurud Edgar fab, daß er neben Seiten Blat nahm, ber fich ohne Aufregung mit gang fleinen Sagen am Spiel beteiligte. Der Ramerad tat augenscheinlich nur mit, weil er einmal da mar.

Das Blud ichien mit ber rechten Geite gu fein. Loewengard gegenübet lagen zwei herren, die jeelen-ruhig Schlag auf Schlag einzogen. Edgar fah auf den Banthalter. Sein Geficht war ein wenig fahler noch geworden Die dunnen Saare flebten in feuchten Strahnen auf dem Schadel feft. Berichobenet noch mar fein Schlips, aanglich vertnullt die meiche Sembbruft.

(Fortfegung folgt.)

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Serborn.

Der Rrieg und die beutiden Arbeiter.

Bir gingen einber in ichwerem, hartem Tritt, Und an unferer Gette Dufe und Arbeit fchritt, Und unfere Geele mochte nicht hober ichwingen, Bar in unferem Leben fein Jauchgen und Klirren und Rlingen.

Reiner gablte von uns, maren nur eine Schar, Rur eine topflofe Daffe bas Beer ber Arbeit mar. Alle waren am Abend mube und fchlaff und ftumpf, Rur in ber Tiefe, ba mublte und garte es bumpf.

Bar ba unten fo viele unverbrauchte Rraft, Die für fich felber nichte, alles für anbere ichafft, Strebte nach allen Geiten, gab mit allen Gewalten Für fich felbft zu erobern und fiegreich fich zu entfalten.

Bingen aber einher, gebudt unter einer Laft, Ram in unfer Leben Unruh und milbe Saft, Bollten erzwingen ben neuen leuchtenben Tag, Und ben Debel gerreißen, ber auf unferen Geelen lag.

Barb aber beftiger Drud bem Ringen entgegengeftemmt, Und bie braufenden Baffer wurden gebeicht und gedammt, Und bie hoffnung burfte gu weit nicht bie Gegel fcmellen, Und wir mußten gurud fo manches Berlangen ftellen.

Burben verbittert und unfere Geelen falt, Bichen bebend fo manchmal nur ber ftarfern Bewalt, Schrieben auf unfere Jahne bas Bort von bem armen Manu, Der fein gutes Recht vor ben Macht'gen nicht finden tann.

Saben ba btoben bie geren mit ben mobigepflegten Banben. Buften wir nur zu genau, baß fie nicht unfer Befen verftanben. Richt, wie bem ift gu Mut, ber fein Lebtag am Ambos ftebt, Richt, wie bem ift gu Dut, ber binter bem Pfluge geht.

Litten bie Reichen gu febr an Reichtum und Ueberfluß. Schrien auch viele von uns larment nach blogem Genug, Saben nicht mehr ben einen Zwed, in allem Bergeb'n Dit glubend-flammenden Mugen nach bem einen Biel gu feb'n.

Rach bem einen Biel, bem Schwarm, ber am Boben mubit. ju entfteigen, Und ale eigener Derr fich tropig im Leben ju zeigen Waren viele ju milo', fchritt bie Urbeit gu fchwer, Prudent und bumpf taftend an unferer Geite ber.

Aber ba fam bie große, über uns ragenbe Beit, Stanben alle Rrafte in unferem Bolfe bereit, Saben alle erftaunt, mas tief im Bufen uns idlief, Cabn' unf'rer Geele Glut, als ber Raifer gur Fahne rief.

Saben bie Baterlandeliebe tief unter Schutt und Staub, Saben wie unfere Geele nicht finfterer Dachte Raub. Bar auf einmal verweht alles, mas bumpf und falt, Etenb bas Deer ber Arbeit, Die Fauft und ben Gabel gefrallt.

Traf ein ftraffenber Rud alle ins innerfte Dart, Standen Die fruber Gebeugten fergengrabe und ftart, Schauten über ben Rhein, mo fiebernd Revanche freifcht, Schauten bortbin, mo bie Rnute menichliche Burbe gerfleischt.

Schauten nach jener Infel mit nie verlofchenbem Sag, Dorthin, wo von alters ber Feind beutider Bufunft faß, Benes giervergerrte, icheinheilige Glement, Durch eine fcmale See, burd ein Meer von Sag uns getrennt.

Alfo ftanben wir ba, die Fauft um die Flinte gefrallt, Beber mußte von felbit, fühlte von felbit, mas es galt, Reiner war, ben flein bie große Stunde fand Beg euch, bas Beer ber Arbeit fampft für fein Batertanb. 3. Buder.

Dermildtes.

Witterung und Cholera. 3m Mittelalter neigte man gu ber Anficht, bag peftartige Rrantheiten burch die Buft verbreitet murden, ja, daß aus Erdipalten, wie fie beim verbreitet würden, ja, daß aus Erdspalten, wie sie beim Trobeben entstehen, giftige Dampse ansteigen. Batterien kannte man damals noch nicht. Trogdem scheint etwas Wahres an der Anschauung zu sein. Dr. Munez meint in einem Aussass über die Cholera, daß die Berdunstung einer Flüssigeit einen Teil der in ihr enthaltenen Mikroorganismen in die Lust entsühre. Das Wasser selbst spielt bekanntlich eine große Rolle bei Uebertragung anstedender Krantheiten, und nach dieser Anschauung jollen nun auch die durch Berdunstung ausgestiegenen Bazillen mit dem Regen wieder aus die Erdoberstäche zurückehren. Dr. Kemlinger batt eine jolche Berdreitung allerdings nicht für tinger hatt eine solche Berbreitung allerdings nicht für möglich; bet seinen Experimenten waren die Riederschläge stets steril. Aus anderen Untersuchungen wurde sestgestellt, daß die Jahl der Mitroben im Regenwasser und Schneeschmelzwasser sehr gering ist und es sich stets um die üblichen in der Lust sebenden Arten handelt, und ihr Bortommen ist zahlreicher in der Stadt als auf dem Lande. Der Regen nimmt also die Organismen aus der Lust auf, nicht ungesehrt. Anders ist es, wenn ein starter Sturm Wasserichten auf Flüssen und Meeren mit in die Lust enruhrt, ähnlich wie es in solchen Fällen auch Insetten "regnet". Immerhin ist also eine sehr eng begrenzte lafale Einwirtung möglich. Es bleibt also im allgemeinen bei der tröstlichen Zuversicht, daß sich die Cholera nur ausnahmsweise durch die Lust, wie auch durch körperliche Berührung von Kranten und Toten, verbreitet. Zu sürchten sind in Cholerazeiten allein srisches Wasser und robe Nahrungsmittet, wogegen es sa einsache Abwehrlinger halt eine folde Berbreitung allerdings nicht für robe Rabrungsmittel, mogegen es ja einfache Abmehr-

Ochhichtstalender.

Dienstag, 1. Linguit. 1759, Sieg Ferbinands von Braunfcmeig bei Minben über die Frangofen. - 1778. Seefieg der Englander über die frangosische Flotte bei Abuffer. — 1884. Heinr. Baube, Dichter, † Wien. — 1895. Heinr. D. Sybel, Geschichtsschreiber, † Marburg a. g. — 1911. Kont. Duden, Philolog, † Somnenberg bei Wiesbaden. — 1914. Deutschland und Frankreich mebilifieren. - 1915. Un ber Linte Schragmaunfe-Barren. topf wurde ein erneuter Angriff der Frangofen völlig abgemiefen. — Rach erbittertem Kampf wurde Mitau pon beutichen Truppen genommen. — Rordöstilch von Suwalti wurde die Höhe _186" erstürmt. — Rordwestilich von Lomza erreichten die Deutichen ben Rarem. - Rorblich bes eroberten Bodgamege brangen bie Truppen bes Generaloberften von Woorld burch bas Beild. gefände nach Often opr. Der weichende Feind verlor 1500 Gefongene. — Siegreiche Kämpfe der Oesterreicher und Ungarn vor Jwangorod. — Reue Erfolge der Truppen Madeniens öfslich von Kurow, ebenso zwischen Lenczna und Zalin. Um Bug wurde die Begend von Dublenfa erreicht. — Desterr-ung. Truppen brangen füdwefllich Bladimir-Bolpust über den Bug oor.

Bekanntmagnug betreff, fenerwehr-hauptübung. Die nächfte

Hauptübung der gesamten Lenerwehr

wird hiermit auf Mittwoch, den 2. August d. 3s., abends 8 Uhr feftgefest.

Mue Abteilungen haben sich auf das Hornfignal vor dem Aufbewahrungsort ihrer Gerate zu fammeln und meiteres abzumarten.

Fernbleiben ohne genugende Entschuldigung wird beftraft. Benügend begrundete Befreiungsgefuche find rechtzeitig bei dem mitunterzeichneten Brandmeifter angu-

Serborn, ben 28. Juli 1916.

Der Brandmeifterftellvertreter: Bilb. Soffmann.

Der Bürgermeifter: Birtendahl.

Boligeiberordnung.

Muf Grund ber §§ 5 und 6 der allerhöchften Berordnung über die Bolizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (B. S. G. 1529) und gemäß § 143 des Gefetes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (B.S. S. 195) wird mit Buftimmung des Magiftrats für ben Begirt ber Stadt herborn folgende Boligeiverordnung erlaffen:

1. Das öffentliche Baden in der Dill ift verboten. Für die Befolgung Diefer Borfdrift feitens der Ainder unter 12 Jahren find die Eltern bezw. Bormunder haft-

§ 2. Diefes Berbot erftredt fich nicht auf die ftabtifche Badeanstalt, jedoch nur fur die Beit, mahrend welcher diefe Unftalt geöffnet und der Bademeifter anwefend ift.

§ 3. Die Babeanftalt ift mabrend ber Babegeit gu bestimmten Stunden geöffnet, welche ortsüblich bekannt gegeben werden. Außerhalb diefer Zeit ift bas Betreten berfelben verboten.

§ 4. Jede Berunreinigung der Badeanftalt und deren

Ilmgebung ift verboten.

Den Anordnungen ber Polizeibeamten, des Bademeifters und beffen Stellvertreters ift unbedingt Folge gu geben. Alle Badenden haben fich mit Badehofen gu befleiben.

§ 5. Buwiderhandlungen gegen diefe Beftimmungen werden mit Belbftrafen von 1-9 Mart, oder im Unvermögensfalle mit entfprechender Saft beftraft.

§ 6. Dieje Polizeiverordnung tritt am Tage nach ber Beröffentlichung im amtlichen Kreisblatt in Kraft.

herborn, den 15. Mai 1909. Die Polizeiverwaltung:

Der Bürgermeifter: Birtenbabl

Borftebende Bolizeiverordnung wird hiermit in Erinnerung gebracht und gur Beachtung veröffentlicht. Berborn, ben 29. Juli 1916.

> Die Polizeiverwaltung: Der Bürgermeifter: Birtendahl

Befanntmadung

Unfrage auf Bejug von Flafdenfpirifus fint 2. Huguft 1916 in Bimmer Rr. 10 bes Ram itellen.

Berborn, den 29. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbat

Beftellungen auf Gifd

für die Dauer von 6 Wochen werden bis Do den 3. Auguft d. 3s. in Bimmer Rr. 6 Des Rathon gegengenommen.

herborn, ben 28. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenber

Stadtwald Herborn.

Um Freitag, den 4. Anguft d. 3s., werden im bezirt 17 a (Neuewelt) eine größere Ungahl Reite welche fich vorzüglich ju Baumftugen eignen, meife perfouft.

Beginn 4 Uhr nachmittags an Drt und Stelle herborn, den 28. Juli 1916.

Der Magiftrat: Birtenba

Mationalstiftung

für die Sinterbliebenen der im friege Gefale

Unfer Baterland hat einen gewaltigen ? gegen eine Belt von Feinden gu befteben. Din beuticher Danner bieten ihre Bruft bem bar. Biele von ihnen werben nicht gurudte Unfere Blicht ift es, für die Sinterbliebenen Tapferen gu forgen. Aufgabe bes Reiches gwar, bier in erfter Linie gu belfen, aber hilfe muß ergangt werden burch freie Liebes als Dantopfer von ber Gefamtheit unferer ? genoffen ben Belben bargebradit, die in ber ! teidigung bes Deutschen Baterlanbes gum Gt unfer Aller ihr Leben bahingegeben baben.

Dentiche Männer, deutsche Franen gebt! Gebillen And die kleinste Gabe ift willkommen!

Ge werden auch Staatspapiere und Obligation entgegengenommen.

Jahres- oder Monatsbeitrage erbeten Bablitellen : Gantlide Reidepoft inftalten (Bolle

Boftagenturen und Boftbilfeftellen), die Meichebant. Bent Ronto : Berlin Rr. 16498.

eine Stelle gu befreen, ein Grundfrud ju verpoin ober gu verfaufen, mann aller Art 20. gu verlaufen ober irgenb fonftige ange legenheit ju veröffentl

lo m tden Bie finden

daß eine biebeguglid Angeige in unferem vom beiten Erfolg be gleitet tit.

reichhaitigste. interessanteste gediegenste

Zeitschrift für Jeden Kleintier - Züchler

ist and bleist he vornehm illustrierie md der Kriege die Kri

Er nung kriegon kaifer km Eri

Sie ani Sie ani ther di inchijch

BERLIN SU. 16 Copenicker Strasse 71

In der Tier-Borse Sie alles Wissenswerte fle Geffligel, Hunde, Zimmer vörgel, Kaninchen Zieren Schafe Schafe, Bienen, Aquaries usw. usw.

Abendementspreist für selbstabnoter nur 78 ft. frei Haus nur 90 7L Verlangen Sie Probenumuet, erhalten dieselbe grat. c. fra

Emil Anding, eine Stelle ober haben Gir Buch- und Steindruckerei =



empfiehlt sich zur Anfertigung von

Drucksachen aller Art

für Behörden, den geschäftlichen und privaten Bedarf

Formulare, Adresskarten, Briefbogen, Mitteilungen, Rechnungen, Postkarten, Postpaketadressen, Kuverts, Frachtbriefe, Rabattkarten, Düten und Beutel, Lohnlisten und Lohnbeutel, Zirkulare, Kataloge, Trauerbriefe und Beileidskarten, Verlobungs-, Vermählungs- u. Geburts-

Anzeigen, Visit- und Gratulationskarten Einladungs-

karten usw.

Moderne Ausführung! : Mässige Preise!

Druck und Verlag des "Nassauer Volksfreund".